Worte

Autor(en): **Schöfberger, Rudolf**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

terschrieben? Du meinst, das hilft nichts. Hast du nicht gelesen, daß schon die jetzige Friedensbewegung bei uns die Aufrüstungspolitiker beunruhigt? Hat nicht der «Südkurier» soeben (6. Mai 1981) nach der Nato-Tagung in Rom mit ihrem angeblichen Signal für Abrüstungsverhandlungen geschrieben, die Einwilligung der Amerikaner in die Ankündigung neuer Verhandlungen mit der Sowjetunion «ist rein taktisch und dient lediglich dazu, Regierungen in Ländern, wo wie in der Bundesrepublik die Opposition gegen die Raketenmodernisierung wächst, eine psychologische Rückendeckung zu geben»? Auf deutsch: die angebliche Verhandlungsbereitschaft der Amerikaner ist nur Augenwischerei zu unserer Beruhigung.

Aber immerhin, unsere Unruhe hat die oben schon so beunruhigt, daß sie solche Augenwischerei für nötig halten. Jetzt kommt es darauf an, daß die Unruhe noch viel größer wird, so groß, daß unsere Regierung der Regierung in Washington, daß unser Kleinbauer dem Großgrundbesitzer sagt: «Meine Leute machen nicht mehr mit. Sie halten das Pulverfaß, auf das wir sie gesetzt haben, nicht mehr für eine Sicherung. Sie halten die waffenstarrende Mauer, die sie jeden Augenblick begraben kann, nicht mehr für eine Sicherung, sie wollen sie nicht noch höher bauen, sondern sofort abbauen. Sie wollen die Milliarden nicht mehr für so gänzlich nutzlose Dinger wie den Tornado vergeuden, sondern dafür, daß ihre Kinder wieder eine lebenswerte Zukunft bekommen.» Daß unsere Regierung das von unserem Volke hört und dann einen anderen Weg zur Sicherung des Friedens einschlägt, dafür gibt es jetzt eine Chance. Dafür muß die Unruhe immer größer werden, bis der angebliche Doppelbeschluß von Brüssel, der nichts als ein Aufrüstungsbeschluß ist, fällt. Dazu kann jeder etwas tun.

Was sich die Welt an militärischer Hochrüstung leistet, ist im Ergebnis der gefährlichste Wahnsinn, den die Menschheit je erlebt hat. Allein im Jahre 1981 verschlingt dieser Wahnsinn die unvorstellbare Summe von 500 Milliarden US-Dollar. Täglich zahlt die Welt für das 'Gleichgewicht des Schreckens' 2,5 Milliarden DM. Aber ein einziger Fehlalarm, eine einzige Verzweiflungstat genügen, um die ganze Menschheit auszurotten ...

Mit dem Geld, das ein einziger moderner Panzer kostet, könnte für acht Millionen Menschen ein Jahr lang täglich ein Pfund Reis gekauft, gelagert und verteilt werden. Mit demselben Geld könnten 1000 Klassenräume für 30 000 Schüler errichtet werden. Statt eines einzigen Tornado-Flugzeugs könnten 80 000 Dorfapotheken geschaffen werden. Die Rüstungsausgaben eines halben Tages würden der Weltgesundheitsorganisation genügen, um die Malaria auszurotten. Mit einem halben Prozent der Weltrüstungsausgaben könnte die Agrarproduktion der zehn ärmsten Länder der Welt bis zur dauerhaften Selbstversorgung entwickelt werden.

(Rudolf Schöfberger, SPD-Bundestagsabgeordneter, in: Neue Politik, Hamburg, 15. Februar 1981)